

In den zurückliegenden 35 Jahren hat das tschechoslowakische Brudervolk tiefgreifende gesellschaftliche Umgestaltungen vollzogen und einen blühenden sozialistischen Staat, der eine hohe internationale Autorität genießt, aufgebaut. Große Leistungen vollbringen die Werktätigen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik auf dem Kurs des XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und erfüllen so das revolutionäre Vermächtnis des siegreichen Februar in Ehren. Die Erfolge der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik auf allen Gebieten sind ein wichtiger Beitrag zur allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und finden in unserer Republik eine hohe Wertschätzung.

Mit Freude und Genugtuung erfüllt uns/daß die Beziehungen brüderlicher Freundschaft und kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern auf allen Gebieten einen hohen Stand erreicht haben und sich in Übereinstimmung mit *dbn* weitreichenden Zielen des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zum Wohle unserer Völker weiter vertiefen.

Gerade angesichts der verschärften imperialistischen Angriffe bewährt sich das enge Bündnis der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, gestützt auf die unverbrüchliche Freundschaft und den Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, als stabiler Faktor des Friedens in Europa. Unsere Länder tragen aktiv dazu bei, die mit der Prager Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreiteten Vorschläge zur Gesundung der internationalen Lage umzusetzen und den Frieden zuverlässig zu schützen.

Ich wünsche Ihnen, werter Genosse Gustav Husák, der Arbeiterklasse und dem gesamten werktätigen Volk der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik neue Erfolge beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und verbinde damit meine besten Wünsche für stete Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Erich Honecker
Generalsekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und
Vorsitzender des Staatsrates der
Deutschen Demokratischen Republik

Berlin, den 25. Februar 1983